EVANGELISCH in Aachen

Februar/März 2011

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Verzicht (nicht nur) in der Fastenzeit?

4. und 11. März: Weltgebetstag S. 16

Neue Pfarrerin in Aachen-Mitte S. 22

Bakonyi

Trauer ist natürlich
Trauer zulassen
Trauer überwinden

In unserem
Abschiedsraum
erhalten Sie die
Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt ?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus ?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge
Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 50 50 04

Rat und Hilfe seit
5 Generationen

Dioxin in Eiern, Hühner- und Schweinefleisch - da scheint es geraten, in der Fastenzeit auf Fleisch zu verzichten, auch als Protestant, und nicht nur zwischen Aschermittwoch und der Osterfeier. Einigen ethischen, moralischen und theologischen Fragen widmen wir uns in dieser Ausgabe (ab Seite 3).

Axel Costard

Auch mit Personalien beschäftigen wir uns in diesem Gemeindebrief. Sylvia Engels ist neue Pfarrerin an der Annakirche und Citykirche. (Seite 22). Der evangelische Kindergarten in der Wichernstraße hat eine neue Leiterin (Seite 13).

Größeren Raum erhalten in der vorliegenden Ausgabe auch die zahlreichen Bildungsangebote im Februar und März: Eine Neuauflage der Stufen des Lebens (Seite 14), der Theologiekurs „glaubendenken“ (Seite 20) und die Angebote der Evangelischen Stadtakademie, die fünf Jahre alt wird (Seite 18).

„Verzicht“ ist die Klammer dieser Ausgabe, die sich auf der letzten Seite etwas unfreiwillig schließt. Dort geht es um die Citykirche, die durch einen Brand in der Neujahrsnacht stark in Mitleidenschaft gezogen wurde (Seite 24).

Viel Spaß bei der Lektüre diese Ausgabe wünscht Ihnen

Ihr

Gedanken zu einer Modeerscheinung

Protestantisches Fasten?

Ulrich Zwingli leitete die Reformation in Zürich – und damit auch den Bruch mit der Alten Kirche – mit einem öffentlichen Wurstessen in der Fastenzeit ein. Ganz deutlich verstieß er gegen die traditionellen Fastengebote, um die Menschen aufzurütteln mit dem Jesuswort (Mt. 15,11): „Was zum Mund hineingeht, das macht den Menschen nicht unrein; sondern was aus dem Mund herauskommt, das macht den Menschen unrein.“ Für Zwingli war das Fasten eben keine gute Tat, kein frommes Werk, mit dem Menschen den Willen Gottes tun und ihren Glauben vertiefen können – geschweige denn Gottes Gnade und Liebe beschwören können.

Heute ist das Fasten – wie das Pilgern - wieder „hipp“, sogar bei Protestanten – und auch wer selbst nicht fastet, bezeugt doch oftmals Respekt vor denen, die es wagen: Den eigenen Willen disziplinieren und ein anderes Konsumverhalten praktizieren, zumindest „auf Zeit“.

Aber was soll es? Was bringt es? Wem nützt es?

Das Fasten kann keine „Glaubensübung“ in dem Sinne sein, dass wir etwa durch Verzicht und Änderung unseres Konsumverhaltens Gottes besondere Gegenwart erlebbar machen könnten. Gleichwohl ist Fasten sinnvoll, wenn es eben nicht aus einem äußeren Zwang heraus praktiziert wird, sondern aus der inneren Haltung der Freiheit. Fasten als bloßer Verzicht: Das wäre lediglich eine Heilkur – dagegen ist nichts einzuwenden, und das allein ist ja schwierig genug… denn wie viele Menschen könnten zumindest das ja vertragen in einer alles verschlingenden Zeit: Ob es der zu hohe Fett-, Zucker-, Alkohol- oder Tabakkonsum ist - weniger ist mehr, und ein neuer, disziplinierter Umgang mit dem, was „in uns hineingeht“, tut gut und fördert unsere Gesundheit.

Aber Fasten wollte und will ja doch

mehr sein: Zumindest auf Zeit eine „Einübung in das wahre Leben“ – sozusagen ein „Exerzitium des Leibes für die Seele“. Fasten soll ein Zugewinn an Lebenswahrnehmung und Lebensweite sein, nicht in die Strenge und Enge führen, sondern im Gegenteil neue Chancen öffnen.

Pfarrer Armin Drack ist Pfarrer an der Annakirche

„Eigentlich bin ich ganz anders – ich komme nur so selten dazu“, singt Udo Lindenberg. Fasten so verstanden ist die Einübung in das Anderssein, in das „Eigentlich-Sein“: Zu probieren, zu üben, zu exerzieren, dass ich eben auch ganz anders (sein) kann als bisher. So kann das Fasten eine „Umkehr-Übung“ sein, leiblicher Ausdruck einer inneren Haltung in der Umkehrzeit, Buß-Zeit vor Ostern zum Beispiel. Es wäre mehr als eine Frühjahrs-Entschlakkungs-Kur: nämlich nicht Verzicht, sondern Gewinn – an Lebensfülle, gerade da, wo der Konsum beschränkt wird.

Und doch bleibt das Fasten geistlich betrachtet ambivalent: Ja, wir können es gut brauchen, diese Umkehr, diese Disziplin, dieses Bewusstwerden und Anderssein. Zu einem geistlichen Gewinn aber wird es wohl erst, wenn in diesem Fasten aufscheint, was Paulus so beschreibt: „Die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes“ (Röm. 8,21). Fasten als eine Einübung in die Freiheit und als Vorgeschmack der Unvergänglichkeit, der Ewigkeit Gottes, das kann Ausdruck unseres Glaubens sein und zugleich unseren Glauben stärken. Nur: Solches Neuwerden haben wir selbst nicht in der Hand, das kann nur Gott uns schenken – und hat es getan im Leben, Leiden und Auferstehen Jesu Christi: Er macht uns frei zu einem neuen, ewigen Leben, und daran bekommen wir Anteil durch die Taufe und das Glauben, nicht durch Fasten. Dem nachzugehen und nachzuspüren ist die Fastenzeit eine schöne Chance, darum nennen wir sie gut evangelisch Passionszeit: Dass wir auf Christus sehen und uns einüben, in seiner Nachfolge durch Leiden und Tod hindurch in ein neues Leben auferweckt zu werden durch Gottes Geist: Mit Leib und Seele.

Ihr

Armin Drack

Fastenaktion der Evangelischen Kirche

Sieben Wochen ohne Ausreden

Ausgerechnet in einer Kneipe in Hamburg zu Beginn der 80er Jahre entstand die Idee zu der Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“. Damals saß Hinrich Westphal, ehemaliger Pressesprecher der Nordelbischen Kirche, mit Freunden und Kollegen bei viel Alkohol und Zigaretten zusammen. Sie beschlossen, sich bis Ostern in Verzicht zu üben. Ihrem Aufruf in einer Kirchenzeitung sind damals 70 Menschen gefolgt. Ein Jahr später, 1984, waren es 300. Heute sind es nach einer Emnid-Umfrage bereits über zwei Millionen Teilnehmer, damit ist es eine der erfolgreichsten Kirchenaktionen der Evangelischen Kirche in Deutschland. Insgesamt bekennen sich 11,5 Millionen Christen in Deutschland zum Fasten.

Mit einem Auftaktgottesdienst mit Präses Nikolaus Schneider am 13. März in Hamburg, der im ZDF übertragen wird (9.30 Uhr), fällt der Startschuss. Jedes Jahr steht die Aktion unter einem anderen Motto. 2010 lautete es: „7 Wochen ohne Scheu“, ein Plädoyer für mehr menschliche Nähe. Zwei Jahre zuvor war es ein Aufruf für weniger Geiz. Auf den ersten Blick klingt es paradox, ausgerechnet in der Fastenzeit für mehr Verschwendung zu werben, doch gemeint war 2008 ein Mehr an Menschlichkeit, an Zeit für Freunde, an Geldausgeben für einen guten Zweck. 2011 thematisiert „7 Wochen ohne“ die Verantwortung, über die alle reden, die aber niemand übernehmen möchte, wenn es darauf ankommt: 7 Wochen ohne Ausreden. „Gemeint sind

Hinrich C.G. Westphal, Mitgründer von „7 Wochen ohne“, mit Sabine Schaefer-Kehnert, Dr. Jörg Herrmann, Andreas Schimmer vom Verein „Andere Zeiten“ (v.l.n.r.)

SenionenBegleitung · Hilfe im Alltag

Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de

Diesjähriges Plakatmotiv der Fastenaktion „7 Wochen ohne“

meistens die anderen. Wenn einem selbst etwas misslingt, ist das Wetter schuld oder die Technik oder einfach die Verhältnisse“, erläutert Torsten Spille, Pressesprecher des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik in Frankfurt am Main, welches die Fastenaktion betreut. „7 Wochen ohne“ ermuntert: Schluss mit faulen Ausreden. Wer sich traut, „Mein Fehler“ zu sagen und um Entschuldigung zu bitten, ist stark. Auch wenn man zunächst Kritik auszuhalten hat, am Ende erntet man Respekt. Und: Ehrlichkeit sorgt dafür, dass man glaubwürdig bleibt. Allerdings bedarf es für ein Klima der Ehrlichkeit auch einer veränderten Fehlerkultur. Wer eine Schwäche offenlegt, muss auf Gnade bauen können. „Für Christen eigentlich selbstverständlich“, so Torsten Spille. „Gerade in der Fasten- und Passionszeit eignet sich diese Perspektive hervorragend, das eigene Tun und Lassen zu reflektieren und gegebenenfalls zu korrigieren“, meint Arnd Brummer, Chefredakteur des evangelischen Magazins chrismon und Geschäftsführer von „7 Wochen ohne“.

Inzwischen gibt es weitere Aktionen - zum Beispiel in Mecklenburg-Vorpommern ein ökumenisches Fasten „7 Wochen mit Produkten aus Fairem Handel und der Region“. Die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche ruft zu „7 Wochen mehr“ auf.

Der Mitgründer von „7 Wochen ohne“, Pfarrer Hinrich Westphal - inzwischen im Ruhestand -, ist heute Vorsitzender des Vereins „Andere Zeiten“. Die Initiative unterstützt Fastenwillige mit einer eigenen Aktion: „7 Wochen anders leben.“ Sie soll dazu beitragen, „Süchte wieder in Sehnsüchte zu verwandeln“. Darüber hinaus gibt der Verein den Kalender „Der andere Advent“ heraus und engagiert sich für die Erhaltung des Sonntags als Ruhetag.

Axel Costard

Die Ethik des Tierkonsums

Verzicht auf Fleisch - für immer?

Der aktuelle Skandal um dioxinverseuchte Nahrungsmittel wirft grundsätzliche Fragen auf. Fragen moralischer und theologischer Natur. Solche, die Dr. Rainer Hagencord, Leiter des Instituts für Theologische Zoologie in Münster stellt: „Zurzeit werden Tiere zu Rohlingen der Lebensmittelindustrie degradiert. Wir müssen uns der Würde und dem Wert des Tieres ganz neu nähern.“ Der evangelische Pfarrer Dr. Ulrich Seidel von der „Aktion Kirche und Tiere e.V.“ (AKUT) geht sogar noch einen Schritt weiter: „Es gibt starke Argumente dafür, dass Christen Vegetarier sein sollten.“ Ähnlich wie im Gleichnis vom barmherzigen Samariter seien Christen immer dann herausgefordert, wenn ihnen Leid begegne. Verzicht auf Fleisch also nicht nur in der Fastenzeit?

Nikolaus Schneider, Präses der Evangelischen Kirche in Deutschland, äußerte sich zum Dioxin-Skandal vorsichtig: „Bewahrung der Schöpfung bedeutet unter anderem, dass Maschinenöl nicht ins Hühnerfutter, Antibiotika nicht in Schweine und Puten und Pflanzengifte nicht in Bananen und Tomaten gehören.“ Der Verbraucher möge selbst entscheiden, was er in seinen Einkaufswagen legt: „Gequälte Legehennen oder vergleichsweise glückliche Bio-Hühner“, so Schneider im Interview mit dem Evangelischen Pressedienst. Auch für Dr. Heinz-Jürgen Joppien, Referent für Ökumene und Globalisierung beim Landeskirchenamt in Düsseldorf, sei der Tierschutz und Vegetarismus eine „Sache der persönlichen Einstellung.“

Organisierte den ersten „Kirchentag Mensch und Tier“: Dr. Ulrich Seidel

Ulrich Seidel, der im August 2010 in Dortmund mit AKUT den ersten „Kirchentag Mensch und Tier“ veranstaltet hat, an dem rund 1.000

Thema

Menschen teilnahmen, geht diese Position nicht weit genug: „Die Kirche ist konfliktscheu und mit der Landwirtschaft verbandelt. Sie ist aus der Auffassung über die Sonderstellung des Menschen als Krone der Schöpfung heraus geboren. Tiere sind danach nur Dekoration.“ Dennoch hofft er, dass sich diese Auffassung bald ändert: „An der Basis wächst ein neues Bewusstsein, dass wir mit Tieren so industriell nicht mehr umgehen können.“ Auch beim Kirchentag Mensch und Tier seien „Offizielle“ der EKD vertreten gewesen, AKUT sei mit Aktionen am herkömmlichen Evangelischen Kirchentag (EKT) beteiligt. „Unser Ziel ist, dass wir vom EKT absorbiert werden.“

Abseits von theologischen Diskussionen lassen sich für eine Reduzierung unseres Fleischkonsums auch ökonomische Argumente finden: Denn die Viehzucht beansprucht rund 70 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche, 30 Prozent der Landoberfläche der Erde. Ein Drittel davon dient der Gewinnung von Futtermitteln.

Wäre der Mensch ein Vegetarier, könnte bei einer Weltbevölkerung von 6,6 Milliarden rechnerisch jeder Mensch täglich 652 Gramm Getreide konsumieren. Statt einem Kilo Rindfleisch könnte dieselbe landwirtschaftliche Fläche dazu genutzt werden, um 200 Kilo Tomaten oder 160 Kilo Kartoffeln herzustellen. Dies zeigt die Größenordnungen und dient als Hintergrund für die Behauptung, das Fleischproduktion Lebensmittel vernichte.

Allerdings: Auch der arbeitsteilig organisierten, hochproduktiven Getreideproduktion fallen Tiere zum Opfer. Und der Medizin - zum Schutz des Menschen. Denn nicht alle Tierversuche dienen nur der Herstellung fragwürdiger Kosmetika und sind damit überflüssig: Impfstoffe, Organtransplantationen und die Nierendialyse wurden an Tieren entwickelt. Übrigens auch die Antibabypille. Christian Weber stellte in der Süddeutschen Zeitung im Mai 2010 die provokante These auf, dass der Mensch in einem ethischen Dilemma gefangen sei, weil „er nämlich Tiere umbringt, einfach weil er da ist und lebt.“ Selbst als Vegetarier trage er zum Tod von jährlich 500.000 Tieren durch Mähmaschinen auf Getreideäckern bei, darunter 90.000 Rehkitze. 1 Million Wildtiere sterben auf Deutschlands Straßen durch den Autoverkehr. Hinzu kommt die Ungezieferbekämpfung, die Fütterung von Haustieren mit fleischlicher Kost, und so weiter. Weber fordert in dieser Frage mehr Konsequenz im Denken und Handeln.

Massentierhaltung von Puten in den USA

Dr. Rainer Hagencord weist darauf hin, dass die Unterscheidung von Mensch und Tier in der Evolution viele Frage offen lässt: „Hat nur der homo sapiens eine Seele? Was ist mit dem Neandertaler?“ Er setzt sich mit dem Institut für Theologische Zoologie, ein „An-Institut“ an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster, die sich in der Trägerschaft des Kapuzinerordens befindet, für einen interdisziplinären Dialog mit der Verhaltensbiologie ein.

Er würde nicht so weit gehen zu behaupten, dass Christen der Fleischkonsum untersagt sei. „Das Mast-Kalb und das Passah-Lamm stehen in biblischer Tradition.“ Allerdings sei dies erst seit der Sintflut erlaubt, ohnehin eigentlich nur „Fleisch ohne Blut“ - eine sogenannte „paradoxe Intervention“. Die Erlaubnis sei also nicht wirklich erteilt worden, so Hagencord. Er empfiehlt, das Recht der Tiere auf Leben zu respektieren und den Fleischkonsum einzuschränken oder darauf zu verzichten.

STEINMETZWERKSTATT
ULRICH BERGHOFF

Vaalser Str. 101, Aachen West
Telefon (0241) 70 14 125
Friedhof Hand, Laurensberg
Telefon (0241) 900 72 890
info@meistersteine-berghoff.de
www.meistersteine-berghoff.de

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

Beflügelnde
Worte
Orte
18 71
Buchhandlung
M. Jacobi´s Nachfolger
Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de

Die Termine in Richterich und im Westen

Passionsandachten

Passionsandachten in der **Paul-Gerhardt-Kirche** in Richterich, Schönauer Allee 11:

Donnerstag jeweils um 19.30 Uhr mit Texten aus dem Matthäus-Evangelium und mit besonderer musikalischer Gestaltung. Die Termine: 17.3., 24.3., 31.3., 7.4., 14.4. , und am 21.4.

Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Tischabendmahl

Bibelabende und Passionsandachten im **Dietrich-Bonhoeffer-Haus**, Kronenberg 142:

Drei Bibelabende eröffnen die Passionszeit am Donnerstag, 10., 17. und 24. März, jeweils um 19.30 Uhr. Es folgen drei Passionsandachten, ebenfalls im Dietrich-Bonhoeffer-Haus:

Am Donnerstag, 31. März, 7. und 14. April, jeweils um 19.30 Uhr

Ausbildung zum nebenamtlichen Kirchenmusiker begonnen

Musiknoten sind ökumenisch

Mitte Januar ging es los - der erste regionale Ausblidungskurs für nebenamtliche Kirchenmusiker, welche die Evangelische C-Prüfung für die Fachrichtungen Orgel und Chorleitung abschließen wollen. Der Kurs, der von Kantor Elmar Sauer geleitet wird, dauert zweieinhalb Jahre und wird von den Kirchenkreisen Aachen und Jülich erheblich bezuschusst. Die 12 Teilnehmer mussten eine Aufnahmeprüfung bestehen, ihr Unterrichtsprogramm ist prall gefüllt, unter anderem mit Kursen in Orgelspiel, Klavierspiel, Orgelkunde, Liturgik und Theologische Grundlagen, Hymnologie, Musikgeschichte und Tonsatz. Der Andrang war überraschend groß, die Nachfrage nach Kirchenmusikern für Vertretungsdienste ist es jedoch auch, meint Elmar Sauer. Eine Quelle für den Nachwuchs wurde vor vier Jahren geschlossen - die Katholische Hochschule für Kirchenmusik St. Gregorius. „In der alltäglichen Praxis von Kirchenmusikern ist es üblich, dass man Vertretungsanfragen interkonfessionell begegnet. Unsere Musiknoten sind da schon seit sehr langer Zeit ganz ökumenisch geschrieben“, meint Elmar Sauer.

Die Teilnehmer an der ersten Gruppenübung im Januar in Düren, rechts: Elmar Sauer

Konzerttermine

Fr., **4. Februar**

20 Uhr, St. Adalbert, Kaiserplatz

Bachs Orgelwerke, 8. Konzert

Konzert im Rahmen der Gesamtaufführung (2009-2012) sämtlicher Orgelwerke von Johann S. Bach. Jedes Konzert umfasst eine repräsentative Auwahl aus Bachs Orgelschaffen, dargeboten an den beiden Orgeln (Chororgel, im Blickfeld der Zuhörer, und Emporenorgel), dazu Werkerläuterungen im Programmheft und mündliche Informationen über Bachs Leben. Mitwirkende: Kantor Klaus-C. van den Kerkhoff.

Sa., **26. Februar**

17 Uhr, Paul-Gerhard-Kirche

Musik zur Passionszeit, dargeboten an der kleinen, vorne in der Kirche aufgestellten Orgel.

Fr., **4. März**

20 Uhr, Annakirche

Orgelkonzert mit Kantorin i.R. Gerda Schaarwächter, Köln, Eintritt 8 Euro

Fr., **1. April**

20 Uhr, St. Adalbert, Kaiserplatz

Bachs Orgelwerke, 9. Konzert

Weitere Konzerte unter

www.kirchenkonzerte-aachen.de

www.orgeljahr.de

www.bachverein.de

Abschlusskonzert

Zu ihrem Semesterabschlusskonzert am **Sonntag, 6. Februar**, laden Studierende des Instituts für Alte Musik an der Aachener Hochschule für Musik (Abteilung der Musikhochschule Köln) ein. Im Rahmen der Konzertreihe „Musik an der Annakirche“ steht Kammermusik von J. S. Bach, Händel und Dowland u. a. auf dem Programm; die Leitung haben die Hochschuldozenten Christian Seher und Johannes Poth. Das Konzert in der Evangelischen Annakirche, Annastraße, beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Weitere Informationen unter Tel. 453-0 oder www.bachverein.de

Bach zum Mitsingen

Chor-Interessierte aller Altersgruppen und Konfessionen haben in dem beliebten Workshop der Ev. Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aachen die Möglichkeit, sich aktiv mit der Musik von J. S. Bach zu beschäftigen. Die Kantate „Herr Jesu Christ, wahr‘ Mensch und Gott“ BWV 127 wird in einer gemeinsamen Probe am **Sa., 26. März**, ab 15 Uhr im Haus der Ev. Kirche erarbeitet und am **So., 27. März**, um 11 Uhr zusammen mit Solisten und dem Anna-Orchester in der Evangelischen Annakirche aufgeführt. Die Leitung hat Annakantor Georg Hage. Weitere Informationen unter Tel. 453-0 oder www.bachverein.de

Neue Gemeindepädagogin

Schwerpunkt: Kinder- und Jugendarbeit

Lena Braun-Rottländer ist neue Gemeindepädagogin mit dem Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit. Sie arbeitet bereits seit 1991 in der Kirchengemeinde Aachen, zunächst mit Arbeitsort im Gemeindehaus An der Rast und in der Paul-Gerhardt-Kirche in Richterich. Doch auch in der Auferstehungs- und Friedenskirche war sie bereits beschäftigt. Sie ist 59 Jahre alt, verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

Mit ihren Kolleginnen in der Kirchengemeinde arbeitet sie in Projekten für die Gesamtgemeinde zusammen. Doch bei aller Tätigkeit für die Kirchengemeinde gibt es auch Verbindungen und gemeinsame Aktionen mit den Kolleginnen und Kollegen des Kirchenkreises Aachen.

Viele Kinderbibeltage hat sie bereits auf die Beine gestellt, Kleinkindergottesdienste organisiert, beim Tag der Integration, Jugendcamps und beim Kirchentag mitgewirkt. Manchmal passiert es ihr, dass sie angesprochen wird auf Veranstaltungen, die sie vor langer Zeit mitgetragen hat. Beim Einkaufen wurde sie auf ein Jugendcamp angesprochen, an dem die jetzt erwachsene Frau vor 18 Jahren teilgenommen hatte und das ihr in so guter Erinnerung geblieben ist.

Lena Braun-Rottländer ist während ihrer Bürozeiten mittwochs zwischen 14 und 18 Uhr und freitags von 10 bis 13 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, 52062 Aachen, telefonisch unter 453- 163 oder persönlich in Zimmer 214 zu erreichen.

Kindersachenflohmarkt

Die Evangelische Familienbildungsstätte veranstaltet am Sa., 26. Februar von 14-16 Uhr einen Kindersachenflohmarkt im Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Str. 16. Wer selbst zum Beispiel Spielsachen oder gebrauchte Kinderkleider verkaufen möchte, sollte sich rechtzeitig anmelden, denn die Plätze sind begrenzt. Aufbau ist ab 13 Uhr möglich. Kontakt: Tel.: 0241-5152949, Email info@zentrum-fuer-familien-aachen.de

Neue Leitung der Kita Wichernstraße

Bewerbung aus Australien

Silke Krause heißt die neue Leiterin der evangelischen Kindertagesstätte Wichernstraße. Sie löst Christel Lackas ab, die nach 40 Dienstjahren am 31. Dezember 2010 in den Ruhestand gegangen ist. Die 37jährige, in Aachen aufgewachsene neue Leiterin hat zwar in den letzten zehn Jahren in Brisbane in Australien gewohnt, kennt aber bereits die Kita Wichernstraße aus dem „Anerkennungsjahr“ während ihrer Ausbildung im Jahr 1994. Das Bewerbungsgespräch führte sie mit der Kirchengemeinde mittels Skype im Internet - vom fünften Kontinent. Sie ist verheiratet und hat zwei kleine Kinder, die 2 und 5 Jahre alt sind.

Leitet jetzt die Kita Wichernstraße: Silke Krause

Familienkarneval an der Friedenskirche

Wer hat Lust, im Kinderkarnevalszug durch die Aachener Innenstadt zu ziehen? Jeder Jeck ist willkommen! Die Kostüme aus Moosgummi, Stoff und Tüll werden immer freitags von 18-19 Uhr im Werkraum der Friedenskirche angefertigt.

Der Zug - mit anschließender Feier in der Friedenskirche- findet am Sonntag, 6. März statt. Weitere Infos und Anmeldung bei: Andrea Scholz, Telefon 9973762 oder unter andrea.scholz@ekir.de

Daniel und Vinzent beim Kinderkarnevalszug in Aachen

50 Jahre
möller
GOLDSCHMIEDE

Unsere Leistungen:

- Reparaturen
- Neuanfertigungen
- Ketten aufziehen
- Gravuren
- Schätzungen
- u.v.m

Goldschmiede
Matthias Möller
Lothringer Str. 39
52062 Aachen
Tel.: 0241-30272

Was bedeuten biblische Aussagen?

Stufen des Lebens

Wir alle sind in unserem Leben unterwegs, suchen ein Ziel, für das es sich zu leben lohnt. Dabei geht jedes Leben seine eigenen Wege. Manche brauchen „neuen Wind“ und gehen auf Reisen, andere haben sich für einen beständigen Ort entschieden, an dem sie leben möchten. Viele Entscheidungen sind uns auch aus der Hand genommen, müssen wir erst anzunehmen lernen. So verläuft unser Lebensweg in verschiedenen Stufen. Auf einer verweilen wir vielleicht länger, ein andermal nehmen wir zwei Stufen auf einmal.

In den Kursen „Stufen des Lebens“ wollen wir miteinander entdekken, wie biblische Texte für unsere Lebensstufen Bedeutung gewinnen können. Hier zu verweilen, lohnt sich sicher. Immer mehr Menschen sehen sich heute vor die Frage gestellt, was biblische Aussagen noch bedeuten und wie der Glaube Hilfe sein kann.

In den Kursen „Stufen des Lebens“ gehen wir diesen Fragen nach. Wir wollen anhand von Bodenbildern über einen bestimmten biblischen Text und dem dazugehörenden Lebensthema nachdenken und zu neuen Denkanstößen kommen.

Kurs 1: Dem Leben auf der Spur

Veranstaltungsort: Evangelische Initiative „Engagiert älter werden“, Annastr. 35, Aachen

Termin: 4mal freitags jeweils 10-12 Uhr am 18.3., 25.3.,1.4., 8.4.

Anmeldung unter 0241/21155, Leitung: Gunhild Großmann

Kurs 2: Dem Leben auf der Spur

Veranstaltungsort: Immanuelkirche, Siegelallee 2, Aachen, Termin: 4x dienstags 20-22 Uhr: 15.3., 22.3., 29.3., 5.4.

Leitung: Pfr. Martin Großmann, Gunhild Großmann, Anmeldung unter 02405/422180

PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHEID

BERATUNG · FÖRDERUNG · WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel/ Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de www.pädagogische-praxis-kohlscheid.de

Tag der Stille

Ein Wüstentag

Ein Tag der Stille hilft uns für ein paar Stunden auszusteigen und zur Ruhe zu kommen, unbewältigtes „Gepäck“ abzuladen, zu entdecken, was uns leben lässt und in Gottes Gegenwart auszuruhen. Dabei werden uns Bilder und Gedanken zu Wüsten begleiten.

Diesen Tag der Stille begehen wir am Samstag, 19. März um 10 – 16 Uhr in der Immanuelkirche, Siegelallee 2. Informationen und Anmeldung bei Gunhild Großmann, Tel. 02405/422180 oder Pfarrer Redmer Studemund, Tel. 61774.

Weitere Veranstaltungen

Vortrag und Gespräch zum Thema: **Biblische Frauen kämpfen um ihr Recht**, am Montag, 21.2., 15.30 – 17 Uhr, Immanuelkirche, Siegelallee 2, Referentin: Magda Motté, Leitung G. Großmann, Anmeldung nicht nötig

Erste Hilfe-Kurs für Mitarbeiter/innen in Bereichen der evangelischen Seniorenarbeit. Der Kurs geht speziell auf schnelle Hilfe für ältere Menschen ein und vermittelt Sicherheit im Umgang mit Notfallsituationen in den Bereichen der Seniorenarbeit. Mittwoch, 2.3., 10 – 15 Uhr in der Evang. Initiative ENGAGIERT ÄLTER WERDEN, Annastraße 35, Referent/in der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Anmeldung unter Tel. 2 11 55

Thema: 60+ Erzählcafé, **Erlebnisse mit Dialekten und Sprachen**, Termin: Donnerstag, 17.3., 9.30 – 11.30 Uhr, Immanuelkirche, Siegelallee 2, Anmeldung bei Heidi Staubitz und Gunhild Großmann 02405/422180

Wir nehmen uns Zeit für Sie

Avenitas
PFLEGEDIENST

Jutta Gindorff • Pützdriesch 7 • 52072 Aachen

Beraten
Helfen
Pflegen

mail: info@avenitas.de
www.avenitas.de
Telefon: 0241-518 548 99
Fax: 0241-518 548 97

11. März: Weltgebetstag der Frauen

Wie viele Brote habt ihr?

Wie viele Brote habt ihr? Las Bordadoras de Copiulemu entwarfen das Titelbild mit Szenen aus dem Markusevangelium

Aus Chile, „dem letzten Winkel der Welt“, wie die Einwohner ihr Land nennen, ein 4.300 km langer Küstenstreifen von Bergen, Tälern, Seen und Meer im Süden Südamerikas, kommt der Weltgebetstag 2011. Etwa 16 Mio. Einwohner, die sich scharf in Reich und Arm und die verschiedenen Bevölkerungsgruppen aufspalten, leben in dem Land. Seit der Spanier Magellan 1520 das Land entdeckte, kämpft die indigene Bevölkerung um Land und Lebensrechte, besonders die Aymaras im Norden und die Mapuche im Süden. Vergessen sind auch nicht die schlimmen Zeiten der Militärdiktatur unter Pinochet von 1973-1990.

Wie viele Brote habt ihr? fragt Jesus seine Jünger und ermutigt zum Teilen der geringen Brotvorräte. Diese Geschichte aus dem Markus-Evangelium stellen die Weltgebetstags-Frauen in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes. Im Februar 2010, als die Liturgie schon fertig geschrieben war, erschütterten das Land das Erdbeben und die Flut. „Wie viele Brote habt ihr?“ wurde für die Chilenen zur Überlebensfrage. Ihre dringende Bitte um Solidarität und Unterstützung richtet sich an alle Christen weltweit.

Der Weltgebetstag wird normalerweise am ersten Freitag im März gefeiert. In diesem Jahr fällt er mit dem Straßenkarneval zusammen, daher wird er in vielen Gemeinden im Rheinland um eine Woche verschoben.

Ingeborg Schildknecht,
Ev. Frauenhilfe

Gottesdienste siehe Seite 17

Studierenden-Gottesdienste

Einmal im Monat feiert die Evangelische Studierendengemeinde in der Nizzaallee 20 einen Gottesdienst. Vorbereitet und gestaltet werden sie von einem Team von Studierenden und der ESG-Pfarrerin Dr. Swantje Eibach-Danzeglocke. Sie finden meist sonntags um 18 Uhr statt. Die Themen: Am 27. Februar „Fall doch mal aus der Rolle“, am 27. März „Verzicht“. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein gemeinsames Abendessen.

Ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag:

Freitag, 4. März

9.30 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

15 Uhr, Arche

16 Uhr, Versöhnungskirche, Eilendorf

17 Uhr, St. Martin, Haaren

17 Uhr, Immanuelkirche

17 Uhr, Emmauskirche

Freitag, 11. März

16 Uhr, Martin-Luther-Kirche, Brand

17 Uhr, St. Laurentius, Laurentiusstr. 79, Laurensberg

18 Uhr, Annakirche

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche — **11 Uhr**
Annastr. 35 — m. Kindergottesd.

Auferstehungskirche — **9.30 Uhr**
Am Kupferofen 19-21 — m. Kindergottesd.

Emmaus-Kirche — **11 Uhr**
Sittarder Straße 58 — m. Kindergottesd.

Immanuelkirche — **11.15 Uhr**
Siegelallee 2
Familiengottesdienst: 6. Februar, 27. Februar und 3. April (11.15 Uhr), Kindergottesdienste: 13. Februar, 13. März, 27 März.

Arche — **9.30 Uhr**
Schurzelter Str. 540 — m. Kindergottesd.

Dietr.-Bonhoeffer-Haus — **11 Uhr**
Kronenberg 142 — m. Kindergottesd.

Paul-Gerhardt-Kirche — **9.30 Uhr**
Schönauer Allee 11

Universitätsklinikum — **10.30 Uhr**
Pauwelsstr. — m. Abendmahl

Friedenskirche — **11 Uhr**
Lombardenstr./ Passstr. — m. Kindergottesd.

Christuskirche — **9.30 Uhr**
Am Rosengarten 8
jd. 2. So. 11 Uhr Familiengottesdienst mit gemeinsamen Essen

Versöhnungskirche — **9.30 Uhr**
Johannesstr. 12 (Eilendorf)

Luisenhospital — **10.30 Uhr**
Boxgraben, Luisensaal — mit Abendmahl

Alle Gottesdienste: www.kirchenkreis-aachen.de

Digitale Revolution als Herausforderung

Der vernetzte Mensch

In der digitalen Erzeugung, Analyse und Verbreitung von Informationen liegen große Chancen für die moderne Wissensgesellschaft. Doch ebenso lauert hier existenzielle Gefahr: die, dass Menschen nicht mehr selbstständig denken und aus eigener Urteilskraft handeln, sondern beides Mikrochips überlassen. Die Befehle, mit denen Computer an den Weltbörsen automatisch Verkauf- und Kauflawinen auslösen können und damit zur Destabilisierung der Finanzsysteme beitragen, illustrieren dieses Risiko; desgleichen die Persönlichkeitsprofile, die sich anhand seiner digitalen Spuren von jedem Nutzer des Internets zeichnen lassen.

Die philosophische Herausforderung angesichts dieser Entwicklung besteht in der Frage, wie die Menschen sich im Informationszeitalter ihre Fähigkeit zur freien Entscheidung, ihr Recht auf Selbstbestimmung und die Deutungshoheit über ihre Daten erhalten können. In diesem Seminar wird die Herausforderung angenommen: indem Grundzüge eines sich selbst behauptenden Denkens im Zeichen der Digitalen Revolution entwickelt werden.

Leitung und Referent: Dr. phil. Uwe Beyer, Termine: Mittwoch, 23., 30. März, 6., 13. April – 19-21.15 Uhr

Gemeindehaus Annastraße, Annastraße 35, Aachen

Teilnahmegebühr: 20 Euro

In Kooperation mit der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen

Was ist ein Menschenleben wert?

Unter diesem Motto steht die Aachener Ärztekanzel im ersten Halbjahr 2011. Wenn es im medizinisch-therapeutischen Bereich darum geht, Menschen aus Lebensgefahren zu retten, sie nach Operationen oder anderen schweren Erkrankungen gesunden zu lassen, so geht es auch oft um Kosten-Nutzen-Rechnungen. Die Termine (alle sonntags in der Annakirche): 13.3., 11 Uhr Eröffnungsgottesdienst, 20.3., 18 Uhr, Der Arzt: Gestalter und/oder Gefangener des Gesundheitssystems? 27.3., 18 Uhr: Welche Leistungen sollten zur medizinischen Grundversorgung gehören? 3.4., 18 Uhr, Gesundheit, Prestige, Leistungsfähigkeit. Was nährt unser Selbstwertgefühl?

Ein philosophischer Streifzug

Das Rätsel Zeit

Die Frage nach der Zeit ist so alt wie die Philosophie. Für Aristoteles war die Zeit nur „etwas an der Bewegung“, Newton postulierte eine absolute, gleichmäßig vergehende Zeit, Hegel sah in der „Geschichte gewordenen Zeit“ die Entfaltung des objektiven Geistes und mit Einstein wurde sie zu einer relativen Begrifflichkeit.

In diesem Lichtbildvortrag werden das Phänomen Zeit und die damit verbundenen Paradoxien mit den unterschiedlichen Interpretationen von der Antike bis zur Gegenwart anhand von Kunstwerken vorgestellt. So wird zum Beispiel das Verhältnis von Musik und Zeit anhand eines über 500 Jahre dauernden Orgelstücks von John Cage, das in der Kirche Sankt Buchardi in Halberstadt aufgeführt wird, thematisiert, die Tropfsteinmaschine von Bogomir Ecker ist ebenso Thema wie die „Zeitlose“ von Christiane Krumweide.

Der Vortrag wendet sich an alle an Philosophie und Kunst Interessierten. Eine philosophische Vorbildung ist nicht vonnöten.

Referent: Dr. phil. Dipl.-Chem. Siegfried Reusch, Chefredakteur der Zeitschrift „der blaue reiter - Journal für Philosophie“ und Herausgeber des im Primus Verlag und in der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft erschienenen Buchs „Das Rätsel Zeit“.

Leitung und Moderation: Dr. Uwe Beyer

Termin: **Dienstag, 29. März,** 19 Uhr, im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

Teilnahmegebühr: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Termine der Evangelischen Stadtakademie (ESA)

13. Februar, 15 Uhr

Million Dollar Baby, Kirche und Kino, Interreligiöser Dialog mit Filmen am Sonntag, Cineplex Aachen, Kapuzinerkarree

17. Februar, 19 Uhr

5 Jahre ESA, Die Zukunft Europas in einer globalisierten Welt, Referent: Martin Schulz, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament, Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

13. März, 15 Uhr

Bonhoeffer – die letzte Stufe, Kirche und Kino, Interreligiöser Dialog mit Filmen am Sonntag, Cineplex Aachen, Kapuzinerkarree

Ein Theologiekurs

!glauben – denken!

Tiefer schürfen als damals im Konfirmandenunterricht - mehr Hintergründe erfahren als in einer Sonntagspredigt - den eigenen theologischen Horizont erweitern...

Die Gründe, bei einem Theologiekurs mitzumachen, sind verschieden. Gemeinsam ist: Es ist spannend, über den eigenen Glauben nachzudenken, Antworten der christlichen und philosophischen Tradition kennenzulernen, Position zu beziehen in Glaubensdingen. Denn: Glauben und Verstehen gehören zusammen!

Die Termine für den Theologiekurs:

Donnerstag, 17. Februar 2011: Gott – eine Realität?

Donnerstag, 24. Februar 2011: Spuren des Religiösen heute

Dienstag, 1. März 2011: Wahrheit im Plural?

Zeit: jeweils 20.00 bis ca. 21.45 Uhr.

Ort: Immanuelkirche, Siegelallee 2, 52066 Aachen

Anmeldung (bis zum 16. Februar) und Informationen bei: Pfarrer Redmer Studemund, Telefon 0241/61774, Email: redmer.studemund@ekir.de.

Presbyteriumswahlen sollen einfacher werden

Viel Binnensicht, aber auch Beschlüsse, die über die Kirche hinausgehen, lautet das Fazit der Abschlusspressekonferenz der 62. Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland. Die Synode habe sich im Januar in Bad Neuenahr sehr mit „ihrem Innenleben“ beschäftigt – das sei aber auch nötig gewesen, erklärte Nikolaus Schneider, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland. Presbyteriumswahlen sollen künftig einfacher werden. Für die 758 Gemeinden, die die Kirchensteuerhoheit haben, wird in diesem Jahr insgesamt ein Kirchensteuer-Aufkommen von 559 Millionen Euro erwartet. Diese Summe liegt rund 25 Millionen unter dem Aufkommen von 2009 - minus 4,5 Prozent.

33. Kirchentag in Dresden am 1.-5. Juni

Jetzt anmelden

Ohne die Mitwirkung von Zehntausenden wären evangelische Kirchentage nicht das, was sie sind. Veranstalter und Gastgeber des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentags haben für den 1. bis 5. Juni 2011 nach Dresden eingeladen. Die Losung lautet: „... da wird auch dein Herz sein“ (Matthäus 6,21). Gruppen und Einzelpersonen mit ihren Projekten und Ideen können sich für die Mitwirkung beim Dresdner Kirchentag im Internet anmelden (www.kirchentag.de/mitwirken). Es finden über 3000 Einzelveranstaltungen zu drängenden gesellschaftlichen Fragen mit kontroversen Diskussionen über die Zukunft unserer Erde statt.

Auch der Kirchenkreis Aachen wird wie jedes Mal wieder eine Fahrt zum Kirchentag organisieren. Die Organisation einer Unterkunft wird aber diesmal nur in einem Gemeinschaftsquartier erfolgen. Dabei handelt es sich in der Regel um Klassenräume, die mit circa 13 Personen belegt werden. Für Einzelunterbringung bitte unmittelbar an die Geschäftsstelle des Kirchentages (Telefon 0351 – 7 95 85-100) wenden.

Das Kirchentag-Logo vor der Frauenkirche in Dresden

Die Kosten betragen 72 Euro für die Busfahrt sowie 113 (ermäßigt 73, Familienkarte 182) Euro für die Teilnahme. Jugendliche unter 18 Jahre dürfen sich nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten oder einer volljährigen Gruppenleitung anmelden. Wegen der begrenzten Zahl an Bus- und Quartierplätzen wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen. Im Zweifel entscheidet der Eingang der Anmeldung im Evangelischen Verwaltungsamt, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen. Rückfragen bitte an das Jugendreferat, Telefon 0241-453-162.

Weitere Infos unter: www.7wo.de

HUNDEVERSTAND
DIE HUNDESCHULE FÜR HUNDEHALTER, DIE MEHR WISSEN WOLLEN
Inhaberin: Elke Srowig
Telefon: 02409 - 701092
Mobil: 0178 - 7164214
www.hundeverstand-ac.de
info@hundeverstand-ac.de

LEIHbar Partyequipment
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!
Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de

Neue Pfarrerin an der Anna- und Citykirche

Dialog von Kunst und Kirche

Ihren Anfang in Aachen wird sich die neue Pfarrerin Sylvia Engels sicher anders vorgestellt haben. Denn ihr Arbeitsplatz an der Citykirche im Rahmen des ökumenischen Projektes „Kirche in der Stadt“ wird durch den Brand in der Neujahrsnacht noch einige Zeit beeinträchtigt bleiben (s. Seite 24). Doch mit der Aufbauhilfe ist sie - wenn auch in einem übertragenden Sinn - bestens vertraut, hat sie sich doch in Wuppertal-Elberfeld zehn Jahre lang für ein ähnliches Projekt engagiert. Dort war ihr der Dialog zwischen Kirche und Kultur besonders wichtig. „Kunst ist in der Lage, die traditionelle Sprache der Verkündigung des Evangeliums zu erfrischen“, erklärt die in Remscheid geborene 52jährige Pfarrerin. Diese Akzente würde sie gern auch in Aachen fortführen. Theater- oder Ausstellungsgottesdienste könnte sie sich vorstellen, eine Zusammenarbeit mit Künstlern oder einen spirituellen Dialog mit der Kultur.

Sylvia Engels kommt aus Wuppertal und ist die neue Pfarrerin an der Anna- und Citykirche

Aber auch mit der Gesellschaft sucht sie das Gespräch - sowohl in den Institutionen als auch auf der Straße, zum Beispiel mit Passanten, die der Kirche sonst eher fernstehen.

Die Hälfte ihrer Arbeit wird sie als Nachfolgerin von Pfarrer Armin Drack an der Citykirche verbringen, die andere Hälfte ist sie an der Annakirche beschäftigt.

In Bonn hat sie studiert, aber auch in Göttingen und Wuppertal. Ihr Interesse gilt der christlich-jüdischen Zusammenarbeit und Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Sie hat an einer psychatrischen Klinik in Lüthringhausen gearbeitet, drei Jahre lang war sie in Lennep in einer Beratungsstelle tätig, hat dort gemeinsam mit Psychologen Lebens- und Partnerschaftsberatungen durchgeführt. Außerdem hat sie eine Ausbildung als Gestalttherapeuthin absolviert. Die Gottesdienste für Menschen in Lebensübergängen würde sie gerne fortführen.

Einführungsgottesdienst für Sylvia Engels am **So., 20. März** um 15 Uhr in der Annakirche

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-0
z.Zt. martin.obrikat@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi bis Fr 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Familien- und Sozialberatung:
Telefon 0241/989010
www.familiensozialberatung.de

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus:
Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Olaf Popien

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: Sigrid Rossmann/pixelio.de, S. 2, 13, 24 unten: Axel Costard, 3, 6: GEP, 4, 24 oben: Armin Drack, 5: Andere Zeiten e.V., 7: Ulrich Seidel, 8/9: United States Department of Agriculture/Wikipedia, 10: Stefan Iseke, 12: Lena Braun-Rottländer, 15: Christine Koch/pixelio.de, 16: Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V., 18: Gerd Altmann/pixelio.de, 19: Michael Grabscheit/pixelio.de, 20: adacta/pixelio.de, 21: Ev. Kirchentag, 22: Sylvia Engels

EVANGELISCH in Aachen
erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

Die Citykirche nach dem Brand in der Neujahrsnacht

Verzicht bis Ostern

Der Hochaltar nach dem Brand...

Das Ausmaß der Schäden, die durch einen von Feuerwerkskörpern ausgelösten Brand in der Neujahrsnacht in der Citykirche St. Nikolaus verursacht wurden, sind immer noch nicht genau zu beziffern. Armin Drack, bis 1. März Pfarrer an dem von der ökumenischen Initiative „Kirche für die Stadt e.V.“ genutzten Gotteshaus, spricht von einem Millionenschaden. „Nach heutiger Gesprächslage wird die Sicherung, Reinigung und Sanierung des großen Kirchraums der Citykirche bis Ostern soweit abgeschlossen sein, dass wir nach einer in vielfacher Hinsicht ‚Fasten‘zeit dann ‚Auferstehung‘ werden feiern können“, meint Drack.

Zwar übernimmt die Versicherung den Schaden, aber bei dem Brand ist der wertvolle dreigeschossige Hochaltar aus dem Jahr 1630 mit drei Bildern des Rubensschülers Abraham van Diepenbeeck (1596-1675) zerstört worden. „Die sind nicht zu ersetzen“, so Drack.

Der Altar wird vom Landesamt für Denkmalpflege in Brauweiler begutachtet, dann wird entschieden, wie weiter verfahren wird. zwei Figurenreste wurden zum Schockgefrieren von den Fachleuten mitgenommen.

Der Altarraum wird von außen komplett eingerüstet und gesichert. Mit dieser Maßnahme wird die Kirche vor der Witterung geschützt, außerdem können damit die Mauerschäden begutachtet und erste Sicherungsarbeiten durchgeführt werden. Ein Chemiker wird die Brandrückstände auf Schadstoffe untersuchen.

Für die neue Pfarrerin Sylvia Engels (s. Portrait Seite 22) also ein schwerer Anfang. Sie sollte eigentlich ab 1. März gemeinsam mit ihrem katholischen Kollegen, dem Pastoralreferenten Dieter Spoo, die ökumenische Seelsorgearbeit in der Citykirche fortführen. Das Angebot dort versteht sich als niedrigschwellig - angesprochen sollen vor allem Menschen, die sonst eher wenig mit „Kirche“ anzufangen wissen.

...und vorher im Jahr 2008

Aschermittwoch erscheint wie gewohnt ein Flyer mit ökumenischen Veranstaltungen in der Passionszeit. Die Citykirche ist darin jedoch nur mit wenigen ausgelagerten Programmpunkten vertreten.